

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pf. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,
Reclamen die Zeitspalte für Anzeigen 50 Pf.,
für Anzeigen 75 Pf.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis
nachmittäglichen Ausgabe wird

11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags.
Seine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 49.

Pressepreis No. 52.

Sonntag, den 29. Januar.

Pressepreis No. 52.

1899.

Morgen-Ausgabe.

Für Februar und März

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27,
bei den Zustellern, den Zweig-Ereditionen in den Nachbarorten
und in sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Politische Uebersicht.

In den letzten Tagen haben die und die Kundgebungen
des Kaisers in Danzig und in Breda den politischen
Interesse gefesselt. Diese Kundgebungen waren eine produktive
Legenbildung hervorgegangen, welche von den Festtagen in
Danzig eine Verbindung mit dem entzweiten Weltensiege er-
wartet zu können meinte. Diese Gerüchte, welche vielfach Umrage
erregt hatten, haben sich als unbegründet erwiesen. Aber die
stille Ankündigung der kaiserlichen Kundgebungen, daß diese eine
unvergleichliche Wirkung an den Bewohnern einer Weltstadt mit
Weltreichtum bedeute, hat doch nur wenig Eindruck gefunden. Von
nicht Wenigen wird auch jetzt noch und gerade jetzt die Auffassung
festgehalten, daß die Werbung eines Bundesrats auf den Brauns-
schweigischen Thron in nächste Aussicht gerückt ist. Da derartige
Behauptungen seit nahezu Jahrzehnten immer und immer wieder,
und auch von gut unterrichteten Kreisen, mit großer Entschiedenheit
abgesprochen worden, so erscheint eine Auffassung von derselben
Seite über diese Frage, die schon allmählich Umrage und Ver-
stärkung hervorgerufen hat, nicht nur als unwissenschaftlich, sondern
als bringend notwendig.

Es ist nicht geringere Interesse wird überall der Haltung ent-
gegengebracht werden, welche der Bundesrat gegenüber dem Reichs-
parlament bei der Wahlung des Kaisers des Jahres 1871
gezeigt hat, gegenüber dem mit großer Mehrheit gefassten
Beschluss auf Aufhebung des 2. des Jahresgesetzes einnehmen
wird. Die historische Haltung des Bundesrats und der allge-
meine Stimmung, daß derselbe es für nicht erwünscht, bei den
verbreitetsten Verhandlungen im Reichstag, trotzdem das Centrum
dies als Pflichtgefühl empfand, nicht vertreten zu sein, lassen
den Schluss zu, daß der Bundesrat sich auch jetzt nicht zur Ab-
weisung gegenüber dem Reichstag entscheiden werde. Eine
andere Auffassung geht jedoch dahin, daß der Bundesrat nicht
willing abzugeben ist, so daß er den 2. des Jahresgesetzes
abgeben die Hand zu bieten. Ebenfalls wird die Entscheidung des
Bundesrats für die weitere Gestaltung anderer innerpolitischer
Verhältnisse von wesentlicher Bedeutung sein.

Ein nicht minder großes Interesse als diesen inneren Fragen
ist in der abgelaufenen Woche eine Frage der äußeren Politik
gegenüber dem Reichstag zu Samoa, welches man wahr-
scheinlich, mit einer Unterbrechung der politischen und handelspolitischen
Bedeutung dieser Inselgruppe, als das nächste Samoa bezeichnet
ist. In weitere Ausführungen über die jüngsten Werten auf seinen
Kontinenteisen Inseln einlaufen, diese weitestläufig wird es, daß
er amerikanische Protest gegen die Wahl Matanua wüßig um-
verändert, und daß er die eigentliche Ursache der dortigen Wirren
war. Da aber die drei kaiserlichen Wähler entschieden sind, den
auf den Samoa-Inseln enthaltenen Konflikt auf Grund der letzten
Samoa-Akte, die so zur Zeit noch in Recht besteht, beizulegen, so
wird man nicht daran zu zweifeln brauchen, daß diese friedliche Be-
sehrung in Wähe erfolgen wird. Schwieriger wird es sein, die Frage zu
beantworten: Was nun? Doch diese Frage der drei verbundenen
Wähler, die sich auf der einen Seite, namentlich des Reichs, mit
gehaltener Denkschrift gezeigt. Der neue Reichstag geht dahin,
an Stelle dieses unzulässigen dreifachen Gemeinbeschlusses die Drei-
haltung treten zu lassen. Wird einer solchen Stellung im Reichstag
zugestimmt, so wird sie gewiss nur in dem Sinne ausgeführt
werden können, daß ihr das Recht der dort vorhandenen Interessen,
das ihr die von den einzelnen Wählern auf den Inseln geleistete
Kulturarbeit zu Grunde gelegt wird. Doch diesem Wunsch über
wurde der Vorschlag an den Inseln blühender Weise Deutschland

(Nachdruck verboten.)

Aus der Reichshauptstadt.

Berlin, 27. Januar.

Die Reichshauptstadt trägt heute ein Festmahl, und der
Reichstag, der, arbeitend wie er ist, gerade deshalb doppelt den
Grundtag bezieht, die Feste zu feiern, wie sie fallen, nicht heute
gera der Feststimmung der Nacht. Am Tage festlich ver-
gen die Kaiser-Geburtsfeier. Einmalig noch nicht soll durch-
geleitet, denn hier hält und des Reiches ein gleichzeitiges Wir
im Wille und ruht und, unserer Weltanschauung nach-
zugehen. Die richtige Feststimmung bezieht sich bei der arbeits-
samen Bevölkerung Berlin erst heute abend, wo die Wohlthätigen
den gewohnten Abendessen noch ein neuer Kaiser-Geburtsfeier
schoppen, der sich aus ihrem festlichen Blick nicht aus dem
Gedächtnis des Gaudiums in den noch gewöhnlichen des Nachts
verwandelt, verzeichnen, während die jetzt solche Jugend und das
mangelnde Fremdenpublikum in unheimlichen Gedränge, gefüllt
in den Augen an den prächtigen Dekorationen und vor Allen an den
glänzenden Illuminationen zu werden. Auch hier pflegt festlich
auf die Illumination den außer eine „Illumination von innen“
gebührende Weise zu folgen.

Der einfache Festabend der Gewöhnlichen steht aber die Jugend
mit dreifacher Freude gegenüber. Für sie ist das Kaiser-Geburts-
fest ein patriotisches Fest, nicht nur ein patriotisches, sondern
gleichzeitig das hehre Fest des Schulanfanges. Freiheit, die ich
weil ich nicht heute der bestellte Schüler und die entsappte Schülerin.
Sie haben aus ihrem Schüler gelernt, daß „Freiheit nicht das
Wort der Wüste, frei im Wästel lebt der Volk“ aber unter dem

geprochen werden müssen, denn der Landbesitz der Deutschen an
den Inseln überwiegt bei Weitem den aller anderen Nationen zu-
sammen, und was auf den Inseln an Kulturarbeit geleistet wurde,
ist fast allein auf deutsche Rechnung zu setzen.

Daß die wichtigste kaiserlichen europäischen Zeit- und Streitfragen
jetzt noch in die Samoa-Frage verwickelt worden sind, zeigt aus
Reue, daß der Abbruch des Reichs des Garen nicht
unter gleichlichen Umständen geboren wurde. Der Herr, aber wenn
man will seine Wünsche, hat ein recht umfangreiches Programm zu
dieser Konferenz herausgegeben, aber Streiter meinen, die Größe
des Programms stehe in ungelöstem Verhältnis zu den Umständen
der Friedenskonferenz. Keine Gemüter haben, um einen Erfolg
der Konferenz zu sichern, an den Garen das Befragen geleistet,
daß er, der erst vor Kurzem eine sehr erhebliche Verhärtung der
russischen Kämpferin detestiert hat, selbst mit gutem Beispiel voran-
gehe und ein wenig abzurufen beginne. Als ob es nicht höchst un-
ehrenhaft wäre, von dem Garen zu verlangen, daß er der Worte
folgere: „Samoa ist von da voran, Da wo die Westküste ist.“

Die stürftige Abweisung gegen das jetzt vorläufige Abbruch-
programm des Garen trägt man in Frankreich und England zu
Scha. Von den Franzosen kann dies vorer nicht Wunder
nehmen, denn sie haben den europäischen Friedensgedanken von vorn-
herein als ein ihnen persönlich zugewandtes Lurett und zugleich als
das Gegenstand der verheißungsvollen „Allianz“ empfunden. Zu
der Unzufriedenheit mit der heutigen Stellung der Landkarte
treten die Scholapen, die Frankreich in jüngerer Zeit gegenüber
England erlitten hat. Derjenige, der mit den heutigen politischen
Verhältnissen unzufrieden ist, wird naturgemäß wenig Reueigung
empfinden, diese Verhältnisse zu konsolidieren. Aus dem un-
geklärten Grund tritt man in England der Abbruchkonferenz
mit Unbehagen entgegen. In England ist man nach einer
Periode recht schmerzlicher Geduldigkeit neuerdings recht freierlich
geworden und man beginnt, sich für die früher vorhergesagte
„imperialistische Politik“ zu begeistern. In der That hat England
gegenüber Frankreich demeritische Vorzüge erzielte, und diese
Vorzüge sind jetzt durch den englisch-egyptischen Vertrag
über den Sudan gestärkt worden. Gegen die Verlobung des
englischen Protektors über Ägypten können nicht nur Frankreich,
sondern auch England entschlossen zu sein, das ägyptische
aufzugeben. Jetzt hat England auf dem indischen Wege im
Besonderen solche erreicht, denn durch den Vertrag hat der
Erfolg des Garen, der schon länger eine Zeit lang in England war,
in seine, wenn auch nur partielle Unterbrechung unter den britischen
Generalgouverneur des Sudan gestillt. Das aber die ägyptische
Frage namentlich von anderer Seite angegriffen werden könnte,
hat man in England scharf zu befehlen.

In Frankreich hat man den Erfolg Englands mit
Zugeständnissen genommen, aber auch mit Befremden, und die
Kammer hat die Darlegung des Ministers Delcassé über die aus-
wärtige Politik sogar mit Beifall zur Kenntnis genommen: man
ist in Frankreich nicht behaglich gewesen. Auch bringt man in
Frankreich zur Zeit noch immer den Dingen da drüben in der
Welt ein geringeres Interesse entgegen, als der „großen Wäse“.
Doch ist jetzt in ein neues und interessantes Stadium über-
treten, daß der „chronische“ Herr Herrbau unter „freiem
Geist“ in Frankreich erschienen ist, um an der Auffassung der
Dreihaus-Akte mit thätig zu sein. Wie aber ist der Wahrheit in
Frankreich misgipfelt worden, wenn es so unaufrichter Bezeugen,
wie eines Geschichts, bedarf, um ihr zum Sieg zu verhelfen!

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. Januar.

— **Geschichtskalender.** 1897: † St. Martin zu Frauen-
feld, Erfinder des Wertungsmessers. 1876: † Franz Deak zu
Budapest, ungarischer Staatsmann (* 17. Oktober 1808). 1860:
† Ernst Maria Windt, deutscher Politiker (* 28. Dezember 1769 zu
Schwelm). 1881: Belegung Hamburgs durch die Deutscher.
1880: Louis Pasteur, der Erbauer des Bakterienkulturs (* 18. Juni
1822). 1814: Napoleon greift Moskau bei. 1784: †
* Daniel Auber, berühmter französischer Opernkomponist (Stimme
von Borcia u. A.). (* 18. Mai 1771). 1763: † J. G. Seume zu
Boberna, Schalen, herzogtümmer 1763: † 3. Juni 1810
zu Leipzig). 1619: Frieden von Bräun zwischen Schweden und
Dänemark. 1499: * Katharina d. Russ, Kaiserin Katharina (* 20. Dez.
1502 zu Torgau).

„Noturtheil“, welches nach Schiller den Deutschen einragt, verdienen
sie begehrlicher Weise den Schulung. Heute oder freuen sie sich
der goldenen Freiheit und für sie steht die Freiheit nicht, wie
es die Meinung Schillers war, auf den Bergen, sondern —
und das ist die dritte der drei Freuden — auf dem Fie! Denn jetzt
glauben sie auf die winterlose, die stürmische Zeit endlich die von
der Jugend so sehr ersehnte „Eiszeit“ gefast. Vorgeraten sind
bereits hatten sämtliche Kapitäler ihre grünen „Kammesler“
an sich versammelt und unter dem Kommando: Wohl, nun kann
der Satz beginnen! wurde das große Fest der „Großen Helsen-
Montre-Du-er-Gebäude mit Musik und elektrischer Beleuchtung“
vollendet.

Es für die liebe Jugend das Geschehnis des Tages, so
war es für das literarische Berlin diesmal der neue Sander-
man u. Als Ereignis künftigen sich „Die drei R. Elberfeldern“
schon dadurch äußerlich an, daß das Deutsche Theater (schon
sechs Wochen vorher bis auf den letzten Platz ausverkauft war,
Soll doch die Zahl der glücklichen Wäse die der vorhandenen
das Dreizehnhundert übersteigen haben und in der letzten Woche wurden
für Fortsetzplätze, die sonst 5 M. kosten, in der That 50
00 M. bezahlt. Es geht eben in Berlin die, die ihren Stolz
darin setzen, „dabei zu sein“. Freilich am Ende der diesmöglichen
Sundermannschen Bemerkung von Wäsenden das schwere Geld, das
er in dem Kampf um „Dolm“ geopfert hatte, zu einem „Neugeld“
geworden. „Die drei Weiberchen“ sollten nach dem Willen
Sundermanns eine Art Wäsenden sein, waren aber thätiglich ein
Rätselspiel. In der Mitte der Handlung steht die Begräbnisfrage, eine
Art unparlamentarischer Schredelgeplänkel, welches den Bringen Wäse
dazu veranlaßt, einen Zombierreiber zu erlegen und ihm, als edler
Geiz der Feder, drei Federn auszurufen. Verdrumt der Wäse die

— Die Reihe Herr-Wäse wurde auch ihrer Durch-
sicht der Frau Prinzessin Estilabert von Schaumburg-
Lippe versehen, und zwar die 2. Klasse.

— **Königliche Staatspöle.** In der ungeliebten „Freiwillig“,
Vorstellung wird Herr Poppe vom Stadttheater in Köln den
Kaiser singen.

— **Wahlhätigkeit-Vorstellung.** Unsere Leser machen
wir nochmals auf die morgen Montag, den 30. Januar, abends
7 Uhr, im großen Ballsaal unter dem Protektorat seiner
Konzepte, jedoch des Grafen von Hildorf, die Wahlhätigkeit von
Anhalt und Er. Darfstand des Prinzen Nikolaus von Anhalt
stattfindende Dictionen-Wahlhätigkeit-Vorstellung aufmerksam,
welche eine ganz besondere Wäse erhält, indem sich Herr König,
Hochschaupieler Konrad Dreher, welcher zur Zeit an unserer
Schaubühne gastiert, in liebenswürdiger Weise bereit erklärt hat, bei
der Veranstaltung mitzuwirken. Wir verweisen auf die Nummer
im Jahrestheil dieser Nummer, welche alle Näheres bringt.

— **Kunstausstellungen (Zusammenfassung).** Neu aufgeführt:
Kollektion Heiligen Kopf: Edelweide, Sauerle, Heimgarten,
Wahlungen (4. Nummer); (Wäse: Wäse: „Die Eiferin von
Brewer“; Wäse: Wäse: „Ordnungswesen am Ocean“; Wäse:
Wäse: „Die Ephe“, „Faulhaber Friedhof“, „Das Thal des
Lobes bei Leber“, „Im Hafen von Siam“, „Wäsende in
einer Wäse bei Kairo“, „Die Fawcett“.

— **Stempelwesen.** Wir erinnern nochmals unsere Leser
daran, daß die Frist zur Entsendung der Reichssteuerstempel mit
dem 31. d. M., alle am nächsten Dienstag, abläuft. Werden solche
nach dieser Frist zur Verfertigung vorgelegt, so wird das Vorgeh-
verfahren wegen Gesetzesverletzung angefaßt. Als Strafe wird
der gefasste Betrag des unterlassenen Stempels angefaßt. Im
Vorjahr trat ein Summen ein Gebühre von 200 M.

— **Steuern.** Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in
den Stächen mit dem Einkommensteuern 4, werden zur Ent-
richtung derselben am 30. Januar aufgefordert.

— **In dem Kapitel „Steuerreclamation“** werden
folgende Ziffern eine deutliche Sprache: über die Ertragsseite der
Einkommensteuer-Beratsung für 1897 und 1898 in Bremen ist
dem Abgeordnetenhaus eine Uebersicht zugewandt. Es wurden
148,208 (325 M.), mit Erfolg beantragt; 112,225 (267 M.)
ber beantragten überhaupte. Das in dem Erfolg beantragten
Steuererklärungen angegebene Jahreseinkommen beträgt 678,57 M.
Wäse mit einer Steuer von 18,84 M. Wäse. Nach Durchführung
der Besondere wurden diesen Wäsenden überlassen ein Ein-
kommen von 188 M. Wäse, mit einer Steuer zahlen in Höhe
von 18,84 M. Wäse. Der Erfolg der Besondere waren bei den
großen Einkommen erheblich größer als bei den mittleren und
kleinere Einkommen bis 300 M. Wäse.

— **Preis Naturalverlei** ist: diesem Verhältniß trägt
auch die Verleihe Wäsendenkomponente Rechnung, indem sie
eine neue Zeit ihrer Wäsenden bunte Entschuldigungen
hunderttausend internationalen Wäsenden freisetzen wird. „Wäse“
sich und „Wäse“ lautet der Titel. Der „Wäse“ wird
Hochschaupieler Konrad Dreher, japanische Armenkolonien,
Wäsende auf dem Wäse, ägyptische und japanische Kulturwerke
werden farbentrich veranschaulicht. Wenn nach gewissen Fest-
stenden der angegriffenen Wäse Sichtung braucht, so liegt auch
hier das Wäse nahe; im Wäse der Wäse machen sich Wäse
Wäse-Gesamt und das Wäse-Bericht der Wäsenden Wäse
dennüber, jedes in seiner Art bekanntlich bei der Wäsende die
besten Dienste leistend.

Bereins-Nachrichten.

(Wäse solche Berichte werden bereitwillig unter ihrer Verantwortlichkeit aufgenommen.)
* Der Gabelsberger Sineographen-Berein hielt
am letzten Mittwoch seine ordentliche Generalversammlung im
Berichtsaal ab. Zunächst wurde durch Herrn Sineographen Herr
der unangenehme Vorbericht über den Verlauf der Gomborgs, das
im letzten Jahre der Verein mächtig aufblühte und einen bedeutenden
Zuwachs von Mitgliedern erhielt. Es wurden zwei auf besetzte
Anfangsperiode abgehalten und ebenso nahmen die Mitglieder an
den Fortbildungs- und Liebesabenden regen Anteil. Durch
Gründung einer Damen-Vereinigung hat der Verein eine längst
geheute Idee erfüllt. Die finanziellen Verhältnisse des Vereins

erste Feder, so verbindet ihm die Begründung, dann wird er sein
Geld in der Feder erlösen, verdrumt er die zweite, so wird es
ihm bezeugen, ohne daß er es erkannte, verdrumt er die dritte, so
wird sein Geld herben und er mit ihm, und dann wird auch er
begeistert sein von seiner Schindet. Wie vollste es sich. Hellen
und rühlos tritt er immer, findet die Schindet, ohne in seiner Wäse
sein Geld zu erkennen, und hält sein Geld in Wäsende und
sich und begründet es, während er selbst zu Grunde geht. „Wer
seiner Schindet nachhinkt, muß daran sterben, nur, wer sie we-
nig, dem ergeht sie gut.“ Das soll die Moral des Stückes sein,
das in Wäsende niemand verstanden hat. Ob der Dichter selbst,
konnte zweifeln sein, wenn er nicht einem Interviewer ausdrücklich
erklärt hätte, daß er gewagt habe, noch er lagen wollte. Stelt
man von dem Wäse der Sundermann-Gemeinde ab, die das Theater
zum großen Theil besetzt hatte, so kann kein Zweifel darüber sein,
daß es sich hier nicht einmal um einen Wäsenden, sondern um
einen thätiglichen Wäsenden handelt. Es ist sich hierbei um ein
Abirren vom Wege oder um den nur beim ersten Anlauf mit-
rathenen Versuch, neue Wege zu finden, handelt, wird erst die
weitere Entwicklung des Dichters zeigen. — Von den sonstigen
Ereignissen der letzten Woche war das bemerkenswerthe der
Beleuchtungsfrage von den Wäsenden, welcher mit einem Wäse
endigte, der nach Lage der Verhältnisse und des darin
gegen Herrn Wäsende vorgeführten Materials für den Herausgeber
der „Jahres“ ein recht magerer Erfolg war. Die Verhältnisse
waren ein Wäsenden in der Geschichte des Herrn Wäsende
Apophthas und vielleicht auch er blühlich freuen, ob er nicht einst
das Wäsende: „Die Zukunft liegt auf dem Wäse“ auf sich mit
der Variation werde anwenden müssen: „Die Zukunft“ liegt auf
dem „Todes“!

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Paritius & Co. Commandit Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 27. Januar. Unter dem Einflusse der westlichen Börsen hat die Hausbewegung energische Fortschritte gemacht. In London, mehr noch aber in New-York, ist ein förmliches Spekulationsfieber ausgebrochen. Die Nachrichten, welche von dort kommen, lassen gar keinen Bedenken erregend. Eine wilde Erregung herrscht in Wall-Street, welche die Umsätze zu einer bisher ungekannten Höhe steigert und die Course im Verlaufe einer Börsen- und berührt. Das sind Anzeichen, dass die aufsteigende Bewegung, die gewiss von Grund aus begründet und gesund war, das Mass des Erlaubten überschreitet und in ein bedenkliches Stadium eingetreten ist. Schon greift die Hausbewegung auch auf den Waarenhandel über und die Berichte über den Verlauf der amerikanischen Getreidemärkte beweisen, dass man versucht, die Preisstriche des Vorjahres zu wiederholen. Glücklicher Weise sind unsere Märkte von diesem Spekulationsfieber noch frei gelassen. In New-York wie in London wird die exzessive Hausbewegung durch den billigen Geldstand gestützt und gefördert. Diese Voraussetzung fehlt bei uns, und es liegt daher kein Grund zur Besorgnis vor, dass sich hier zu Lande eine ähnliche Ueberspekulation entwickeln könnte. Immerhin hat doch auch auf unseren Börsen das Concomitane allgemach eine Höhe erreicht, welche vielfach Bedenken erregt. Täglich verzeichnen die Industriewerthe steigende Preise, und je höher die Course steigen, umso mehr drängt sich das Publikum dazu, diese Aktien aus dem Markt zu nehmen. Nicht die Börsen, sondern das Publikum ist augenblicklich der treibende Theil und die Aufnahmefähigkeit ist so stark, dass trotz der umfangreichen Realisationen der besorgsamsten Spekulation die Course ununterbrochen aufwärts streben. Die Lebhaftigkeit dieser Bewegung wäre undenkbar, wenn nicht auch bei uns eine merkliche Erleichterung auf dem Geldmarkt eingetreten wäre. Mehr noch aber als der thatsächlich eingetretene Zinsrückgang ist die Hoffnung auf ein formelles schnelles Zurückweichen der Sätze von Einfluss, und dies ist der Punkt, in dem zweifellos die Auffassung der Börsen stark optimistisch ist. Es ist richtig, der Rückfluss bei der Reichsbank vollzieht sich augenblicklich in sehr befriedigender Weise. Die hat das Stadium des steuerpflichtigen Umlaufs nimmend überwunden und eine Notensumme von 51 Millionen angestammelt. Die Wahrscheinlichkeit, dass bei so andauernder Verbesserung ihres Status die Bank sehr bald eine weitere Zinsermäßigung einleiten lassen wird, ist somit eine grosse. Es wird noch steigert durch den Umstand, dass, wie Nachrichten aus London besagen, wieder bedeutende englische Kapitalien auf mehrere Monate fest nach Deutschland gegeben sind. Aber auf der anderen Seite stehen doch auch, worauf wir schon früher hingewiesen haben, neue und bedeutende Kapitalbedürfnisse im Hintergrund, die nur auf ein Herabsetzen des Reichsbankdiskonts warten, um an den Markt zu appelliren. Und da der Status der Reichsbank noch immer unklar vorläufiger ist als im Vorjahr, so ist die Ansicht nicht gross, dass sie ihres Satz vorläufig unter 4 pCt. sollte ermässigen können. Es ist bezeichnend für die ungenügende Widerstandskraft, welche der Börsen zur Zeit inneohnt, dass der starke Coursturz der schweizerischen Eisenbahn-Aktien die Tendenz kaum berührt hat. Die Entkäsung, welche die Entscheidung des schweizerischen Bundesgerichts in Sachen der Centralbahn hervorgerufen hat, kasuirt sich theilweise in sehr heftiger Art. Es ist aber nicht sowohl der schweizerischen Rechtsprechung, als dem kritiklosen Optimismus der Spekulation die Schuld zu geben, wenn die Aktionäre der schweizerischen Bahnen eine neue schmerzliche Enttäuschung erfahren. Aber kaum ist der erste Unmuth überwunden, so nähert man schon wieder geistlich Hoffnung, dass hinsichtlich der anderen Bahnen insbesondere der Nordost-Bahn für die Aktionäre günstigere Ergebnisse zu erwarten seien.

Das Ende wird auch hier wohl wieder eine Enttäuschung sein. — Wie schon erwähnt, kam die feste Tendenz hauptsächlich dem Indus-trie-Markt zu stehen. Besonders waren es die Cassa-werthe, in denen sich ein sehr lebhafter und energiegeladener Geschäftsvorgang vollzog. Und zwar waren es unter diesen vornehmlich die Aktien der Zink produzierenden Gesellschaften, welche die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Doch kaufte das Publikum so ziemlich Alles, ohne strenge Kritik auszuüben. Dabei sind fast alle Werthe im Course schlot. Auch in den führenden Papieren des Montanmarktes vollzogen sich lebhaft Umsätze. Hüttenaktien wie Kohlenwerthe wurden gleichmässig gekauft. Bei letzteren war der Eintritt der kalteren Witterung nicht ohne Einfluss; doch war es hauptsächlich die Allgemeyn-tendenz, welche die Course in die Höhe trieb. Bochumer sind bis 249 gestiegen, ca. 7 pCt. über vorwöchentlichen Stand. Laura sind dagegen nur 2 pCt. die übrigen Werthe 3 bis 4 pCt. höher. Bemerkenswerth ist, dass die Hausbewegung der Alpen-Montan-Aktien wieder rasche und energische Fortschritte gemacht hat; der Course ist im Verlauf von kaum zwei Wochen 20 pCt. gestiegen. Die Bankwerthe sind erst ziemlich spät in den Bereich der Hausbewegung gezogen worden. Doch machte sich dann auf Grund gesteigerter Erwartungen für die Dividende des abgelaufenen Jahres eine lebhaft Kaufstimmung ammentlich für Disconto-Commandit und Deutsche Bank geltend. Letztere Aktiva kam auch die starke Steigerung der amerikanischen Eisenbahnwerthe zu Statten, da man von dieser gute Gewinne für das Institut erhofft. Wie schon seit gerammer Zeit, so ging es auch diesmal wieder auf dem Rentenmarkt sehr lebhaft zu. Die internationalen Fonds waren sämmtlich im Einklang mit der Londoner Notierung sehr fest. Den Mexikanischen Werthen gerichte die Einführung der fünf-prozentigen Silberanleihe in die Pariser Conzissen zum Vortheil. Die Pariser Börsen übte überhaupt auf dem Gebiete der internationalen Werthe einen merklichen Einfluss aus. Auch in Gold-münzen vollzog sich dort wieder ein äusserst lebhaftes Geschäft. Für die Steigerung der türkischen Anleihe musste ein Gerücht über angebliche Zinserhöhung der einprozentigen Anleihen als Erklärung dienen.

3-proc. preussische Konsols. Das Koncertium Berliner Banken, welches gegen Ende Mai v. J. 80 Mill. Mk. 3-proc. preussische Konsols zu angeblich 96,80 pCt. übernommen hat, konnte angesichts der rückgängigen Courabewegung sich dieses Besitzes nicht entlassen. In der letzten Zeit sind nun, wie wir erfahren, aus diesen Beständen grössere Beträge an den Markt gebracht worden. Die Banken fahen mit diesen Verkäufen, obwohl sie ansehnlichen Verlust gegen den Uebernahmescours ergeben, noch weiter, um sich für die Uebernahme der neuen Reichsanleihe und für die Uebernahme der in Bezug auf letzteren haben in den letzten Tagen weitere Verhandlungen mit der Seehandlung stattgefunden.

Deutsches Kolonial-Museum. Es wird uns geschrieben: Am 1. August 1898 ist das Deutsche Kolonial-Museum als Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 131,500 Mk. in das Handelsregister eingetragen worden. Jeder, der weiss, welchen ausserordentlichen Einflusse die Deutsche Kolonial-Ausstellung im Jahre 1896 auf das koloniale Interesse des deutschen Volkes ausgeübt hat, wird sich klar über die Wichtigkeit dieser permanenten Kolonial-Ausstellung sein. Eine Generalversammlung hat am 10. December 1898 beschissen, das Grundkapital bis zu 100,000 Mk. zu erhöhen, damit das Unternehmen in würdiger Weise durchgeführt und zu einer Schatzwürdigkeit ersten Ranges ausgestaltet werden kann; ein nicht unerbittlicher Theil dieser Summe ist bereits gerichtet. Bei der ausserordentlichen Bedeutung des Unternehmens für unsere kolonialen Verhältnisse richten wir, der Aufsichtsrath des Deutschen Kolonial-Museums, an alle Kolonialfreunde die Bitte, das Unternehmen durch Zeichnung von Aktien zu unterstützen. Es handelt sich im vorliegenden Fall durchaus nicht um eine rein wohlthätige à fonds

perdu-Zeichnung. Wenn auch das Unternehmen einen gemeinnützigen und patriotischen Charakter hat, so wird es doch geschäftsmässig geleitet, um eine genügende Verzinsung des Aktienkapitals zu erreichen. Die Dividendenberechtigung erlangt auch dadurch günstigere Chancen, dass von dem Grundkapital von 131,500 Mk. 50,000 Mk. nicht dividendenberechtigten Aktien (Aktien Lit. B) sind, und dass für die umfangreichen und werthvollen kolonialen Bestände nur geringe Goldmittel aufgewandt zu werden brauchen. Unter diesen Gesichtspunkten glauben wir weitere Kreise der Kolonialfreunde für das Unternehmen interessieren zu können. Jede nähere Auskunft ertheilt die Direktion des Deutschen Kolonial-Museums, Alt-Moabit 1, Berlin.

Brüssel, 26. Januar. Anlässlich der in Deutschland bevorstehenden Debatten über die Verlingerung des Reichsbank-Privilegiums dürfte eine jetzt hier eingebrachte Vorlage von Interesse sein. Dieselbe bezieht sich auf die Verlingerung des Nationalbank noch bis zum 1. Januar 1903 reicht, aber bei der Wichtigkeit des Gegenstandes hat es die Regierung für gerathen gehalten, so früh als möglich mit dem Gesetzentwurf zu Tage zu treten. Das Institut ist im Jahre 1880 auf Anregung von Fehr-Orban ins Leben gerufen worden und in 1873 wurde der Vertrag bis 1903 verlängert. Jetzt schlägt die Regierung vor, auf weitere 20 Jahre das Privilegium zu ertheilen, da wie nun eine Erfahrung von fast einem halben Jahrhundert gelehrt, das System sich als ein ausgezeichnetes bewährt. Die Ausgabe von Banknoten, die am 31. December 1872 267 Millionen erreichte, betrug in 1897 513 Millionen, die Zahl der Wechsel auf Belgien, welche sich auf 1,304,969 belief im Werthe von 1,727,000,000, stellte sich in 1897 auf 3,419,580 im Werthe von über 2,168,000,000 und während dieser Zeit blieb der Wechselkurs ein mässiger und stetiger. Seit 1872 ist die Nationalbank die Empfangs- und Zahlstelle für den Staat geworden, wodurch ihre Bedeutung sich sehr erhöhte; die Umsätze bei der Staatskasse betragen jetzt gegen 4 Milliarden, d. h. viermal so viel wie in 1872. Diese Einrichtung ist der der englischen Bank nachgebildet und es wäre für Deutschland wünschenswerth, dass sie auch dort Platz greifen möchte, da sie ja eine bedeutende Vereinfachung der daselbst vorherrschenden Systems der vielen Kassen bedeuten würde. Die belgische Regierung wird das Parlament ersuchen, dem Entwurf sofort seine Zustimmung zu geben und dieselbe wird wohl auch erfolgen, obgleich die sozialistische Linke dasselben sehr zu bekämpfen beabsichtigt. Die einzige neue Leistung der Bank besteht in der Verpflichtung, statt wie bisher für 10 Millionen für 30 Millionen Schatzwechsel zu disponiren und geschlossene Depots der Gegenseitigkeitsgesellschaften kostenfrei anzunehmen.

kleine Notizen. Der Firma Siemens u. Halske ist die Errichtung allgemeiner Elektrizitätsanlagen in Kwantchou übertragen worden. Es sind bereits von der Firma die nöthigen Elektricitätsarbeiter dorthin geschickt worden. Sie müssen sich verpflichten, mindestens drei Jahre in Kwantchou zu bleiben.

Telegramme.
Berlin, 28. Januar. Die Generalversammlung des Vereins Berliner Getreide- und Produktionshändler nahm nach einer Debatte über die Privat-Spiritusmonopolfrage eine Resolution an, die sich gegen jegliche Einschränkung des Berliner Spiritus-handels ausspricht; ferner wurde folgende Resolution einstimmig angenommen. Die Generalversammlung nimmt Kenntnis von den Mittheilungen des Vorstandes über die Verhandlungen mit der Regierung und billigt den von ihm eingebrachten Standpunkt, erklärt aber, sich den Anordnungen nicht fügen zu können, welche über das Biergesetz hinausgehen und für den aufwendigen, legitimen Handel eine thatsächliche Benachtheiligung zur Folge haben.

Zeige hiermit ergebenst die

Eröffnung

meiner

Adler-Drogerie,

Moritzstrasse 9,

an. Ich bitte höflich, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Fritz Bernstein,

Wellritz-Drogerie: Wellritzstrasse 25.
Telefon 546.

Adler-Drogerie: Moritzstrasse 9.
Telefon 765.

Der in allen Abtheilungen unseres Lagers begonnene

Inventur-Ausverkauf

dauert ohne jede Verlängerung bis

Dienstag, den 31. Januar.

Bei jedem Einkauf bewilligen auf unsere bekannt enorm billigen Preise einen

Extra-Rabatt von

10 Procent.

Zu **Netto-Preisen** jedoch grösstentheils zur **Hälfte des Werthes**

Reste

von Kleiderstoffen in Wolle, Seide und Waschstoffen, von Leinen- u. Baumwollwaaren jeder Art, sowie den Restbestand unserer Morgenröcke, Matinées, Blousen und Hauskleider.

S. Guttmann & Co.,
8. Webergasse 8.



Männergesang-Verein
Fasnacht-Montag,
den
13. Februar,



Concordia
Abende
8 Uhr
anfangend:

Grosser Masken-Ball
mit Preisvertheilung
in den oberen Sälen des „Casino“,
Friedrichstraße 22.

Unsere verehrl. Mitglieder, sowie deren Angehörige, welche den Ball als Gäste besuchen wollen, erhalten die hierzu erforderlichen Eintrittskarten gegen Vorlage der Mitgliedskarte bei den Herren C. Eichhorn, Goldgasse 21, Hch. Zahn, Reichstraße 30, F. Bernstein, Weichstraße 23 und Friedrichstraße 9. Nichtmitglieder und deren nichtmitglieder Angehörige haben Zutritt gegen Vorlegung der Mitgliedskarte. F 811

Kinder haben keinen Zutritt.
Zu zahlreichen Belohnungen ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Turn-Verein.
Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags
3 Uhr, im Vereinslokal, Gellmündstraße 25:

- Jahres- Haupt-Versammlung.**
- Tagesordnung:**
- 1) Erhaltung des Jahresberichts pro 1898.
 - 2) Erhaltung des Kassendebits.
 - 3) Wahl der Rechnungsprüfer.
 - 4) Wahl des Vorstandes.
 - 5) Wahl der Vergütungs- und Wirtschaftskommission.
 - 6) Berathung und Festsetzung des Rechnungsbereichs pro 1899.
 - 7) Sonstiges.

Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht **F 881**
Der Vorstand.
Neue Wollwaaren auf Lager. Sammtliche Strickarbeiten werden schnell und gut angefertigt.
Nachdem Friedrichstr. 11. Wirth,
Gellmündstraße 7. 2.

Restaurant „Zauberflöte“
Ecke Neu- und Hanergasse.
Mittagstisch à Mk. 1.20
(im Abonnement Mk. 1.—) und höher.
Soupers à Mk. 1.— von 6 Uhr ab.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Ausverkauf reiner Weine von ersten Firmen am Platze.
H. Bier.
Inhaber: August Hell. F 896

LIEBIG Company's Fleisch-Extract.

Man beachte den blauen Namenszug J. v. Liebig. X In jeder guten Küche unentbehrlich.

Prima Strickwolle.
Die so sehr beliebte dauerhafte Wolle verleihe Schermann, 10 Rath nur 38 Pf., sowie alle feinsten Garven und alle möglichen Modorarten, bekannt billig im Wollwarengeschäft Gellmündstraße 11 und Spiegelgasse 1. Extra 10 Procent. 16398
Von Neumann.

Hectographenmasse,
prima grüne, per Kilo Mk. 1.80.
Hectographenblätter. Hectographentinte.
Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuck, 773
Telephon 616. **Papierhandlung, Marktstr. 17.**
Portemonnaie
in größt. Auswahl empfiehlt bill. 14496
Glov. Scappini, Reichsberg 2.

Für Kranke!
Weißbrotbünde von abgelagerten, kräftigen naturreinen Rhein- und Bodens-Weinen älterer Jahrgänge empfiehlt höchst preiswerth
E. Brunn, Weinhandlung
(gr. 1857).
Weberstraße 33.

Feinste Schnittbohnen,
2-Pfund-Büchle à 32 Pf., bei 10 Stück 3 Mt.,
Rollmops Stück 4 Pf., 10 Stück 35 Pf.
C. Kirchner,
Weichstraße 27, Ecke Gellmündstraße.
Telephon 709. 978

Turn-Verein.
Merwel.
Sont Sonntag, 29. d. M., findet im lämmlichen elektrisch beleuchteten Sälen des Turn-Vereins, Gellmündstr. 25, die zweite und letzte
Große carnevalistische Damenübung mit Tanz
statt. Die Übung wird diesmal eine großartige werden, da schon verschiedene Karren von auswärts ihr Erscheinen angeordnet haben.
Erschließung um 7 Uhr. Beginn der närrischen Comités pünktlich 8 Uhr bei Selbsten. F 881

Das närrische Merwel-Comitee.

Griginelle
Karneval-Drucksachen
liefert die



L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.
Winter:
Langgasse 27.

Gesellschaft „Fidelio“.
Heute Sonntag, den 29. Januar, in sämtlichen Räumen der Turngesellschaft, Weichstraße 25:
Grosse Gala-Damen-Sitzung
mit darauffolgendem **Duten-Ball.**

Eintrag des närrischen Comitees **preis 7 Uhr 31 Min.**
Wir laden alle Freunde eines rechten Humors zu recht zahlreichem Besuche ein. **Das Comitee.**
Bemerkung wird, dass die Sitzung bei Bier abgehalten wird und der Ball Morgens sein Ende erreicht.

Zöpfe v. 1 Mk.,
sowie alle Haararbeiten in moderner wie vorzüglicher Arbeit billig angefertigt, da keine theure Zahnarbeit. Reichstraße 25, 2
Specialität: Weiche und grobe Haararbeiten.
Ruhet gegen Ergrauen der Haare. 100 Pf. 1.00,
Enthaarungspulver, sofort wirksam u. unbedenklich. 1.50.

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51. Telephon 725.
Bäder à 50 Pf.
Im Abonnement billiger. 14479

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. d. M., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden aus dem Nachlass des Dr. med. Sch. Kohlfs folgende Mobilien, als:

1 Damen-Schreibtisch, 4 Bücherkränze, 1 Kassen-schrank, 1 Kommode, 1 2-thüriger Kleiderschrank, runde und vieredige Tische, mehrere Stühle und Sessel, 1 Fahrstuhl, 2 Koffer, 6 Bäderente, sowie Glas- und Porzellan-Sachen, Bettwerk, Weißzeug, Kleidungsstücke, silb. Köffel, Gabeln, Messer u. Löffel, Goldsachen u. s. w. (Der Kassen-schrank kommt um 11 Uhr Vormittags zum Ausgabot) in dem Hause Wallmühlstraße 37 hier gegen Baarzahlung versteigert. F 433

Wiesbaden, den 20. Januar 1899.

Im Auftrage:
Brandau,
Notar- u. Secretär.

Nachlass-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Februar d. J., Vormittags 9 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die Nachlasssachen des verstorbenen Justizrats Friedrich Kimmel von hier, als:

4 vollständige Betten, 1 Buffet, 1 Piano, 1 Spiegelschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Nähmaschine, mehrere Sophas, Sessel und Stühle, runde, ovale u. vieredige Tische, mehrere Waschkommoden und Nachttische, ein- und zweithürige Kleider- und Weißzeug-schränke, Bilder, eine große Parthie Glas- und Porzellan-sachen, gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider, Weißzeug, Vorhänge, Bücher, mehrere goldene Uhren u. Ketten, 1 Brillenring, 1 Paar Brillen-ohrringe, silberne Bestecke u. s. w.

In dem Hause

Starckstraße 6

hier gegen Baarzahlung versteigert. F 433

Wiesbaden, den 25. Januar 1899.

Im Auftrage:
Brandau,
Notar- u. Secretär.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr beginnend, gelangen im hiesigen Gemeindevwald, District „Dee“ und „Pühl 19“, folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

1. District „Dee“:
180 Kiefern-Stämme I. Classe,
75 Rmr. Kiefern-Schichtnholz,
40 „ „ Knüppelholz,
775 Std. „ „ Wellen.

2. District „Pühl 19“:
32 Eichen-Stämme,
27 Kiefern-Stämme,
5 Rmr. Eichen- und
38 „ Kiefern-Schichtnholz,
18 „ Buchen-Schicht- u. Knüppelholz,
375 Eichen-Wellen,
725 Kiefern-Wellen.

Sammelplatz im District „Dee“.

Schieferstein, den 19. Januar 1899. F 273

Der Bürgermeister.
Vehr.

Allgem. Sterbekasse zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 Mt.
Annahmestellen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Adolph-
straße 5; W. Nickel, Langgasse 20; H. Fuchs, Weberg. 40;
Joh. Bastian, Deubelweh, Oranienstr. 28; Ph. Born,
Schodtstraße 38; H. Sulzbach, Reckstraße 15. F 299
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 46. bis 49. Jahre 10 Mt.

Im Todesfall

zahl der „Wiesbadener Unterstützung-Bund“ fort nach Einreichung der Sterbeurkunde an die Hinterbliebenen des Mitgliedes 1000 Mt. Unterstützung. Aufnahme während und weltlicher Personen vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mt. an. Annahme und Auskunft bei dem Vorsitzenden C. Wälder, Petrusstraße 4 und Langgasse 27, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 305

Club Edelweiss.

Fastnacht-Zumzug, den 11. Februar etc., Abends 8 Uhr, in der schön decorirten Turnhalle, Platterstraße 16:

Großer Maskenball

mit Preis-Vertheilung.
(Für Damen- und vier Herren-Preise.)
Eintrittspreis für Masken 1 Mt., Nichtmasken 2 50 Pf.
Der Vorstand.
NB. Alles Nähere durch Dampf-Annonce.



Ferdinand Bendix Söhne,

Aktiengesellschaft für Holzbearbeitung.

Frankfurt a/M.-Bockenheim, Clemensstrasse 11.

Fabriken: Landsberg a/W. und Königsberg i/Pr.

Specialität: Fabrikation von Zimmerthüren, Futter, Bekleidungen, Brüstungen, Fenstern, Rolläden, Wandvertäfelungen, Glasabschlüssen und Haushüben

in feinstem ostpreussischen Kiefernholz und Eichen.

Größtes Lager in Kehlstein aller Holzarten (tausende verschiedener Profile), Zierleisten, Aufsätzen, Muscheln, Kapitälern, Consolen, Tropfenhandgriffen, Baluster u. s. w.

Alleinverkauf zu Originalpreisen für Wiesbaden durch:

Carl Weidmann, Bauschreinerei, Stiftstrasse 10.

Derselbe unterhält ein Lager Süßstrasse 10 und empfiehlt dasselbe Interessenten zur gefl. Besichtigung.

Wie Dr. med. Hatz vom Asthma sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unzweifelhaft dessen Schrift. Contag & Co., Leipzig.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen. Illustrierte Preisliste gratis und discret. F 151 W. Häbler, Leipzig 41.

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemer, unerschütterlich, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenkreisen nachdrücklich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—. Pocz. 20 Pf. F 121 H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 c.

MÄNNER.

Ein Rath und Universitäts-Professor und fünf Aerzte beglaubigten eidlich vor Gericht meine überraschende Wirkung gegen vorzeitige Schwächung, Profähr mit diesen Gutachten und Gerichtsurtheil franco für 20 Fig. -Worten. Es existirt nicht Heilmittel! Paul Casson, Adl. a. Rh. No. 56. F 150

Blumentöpfe

in allen Größen und jedem Quantum stets zu haben Schützleiner-
straße 7. 12

Wichtige Neuheit

für alle Maschinenbau-Anstalten, Eisenwerke und Schmiedewerkstätten.

Elektrische Schmiedeseuer.

Patent.

Die Versuche mit elektrischer Schmiedeseuer sind überraschend gelungen. Man ist im Stande, einen Stab von 50 Pund, Stärke in kürzester Zeit zur Weichheit resp. Rothgluth zu bringen, ohne Anwendung schädlicher Dämpfe etc. u. vollkommene Gefahrung bei Anwendung der einfachsten Vorrichtungen. Der Apparat kann von mehreren Arbeitern zu gleicher Zeit benutzt werden. Der Preis beträgt 450 Mt. netto Cass. Lieferzeit 6-8 Wochen. F 449

Gefl. Aufträge erlittet der Vertreter:

Christian Weber, Agenturen,

Siebrich am Rhein,

Bermittlung und Lieferung von Betriebs-Maschinen-Anlagen und completer Werkstätten-Einrichtungen bester bewährter Systeme.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky,
Berlin NW., Luisenstrasse 25,
10 Filialen. (P. a. 150/11) F 93
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.



Jackel's Patent-Bett-Sopha.

Vorrätig bei
Friedrich Loew, Helenenstr. 19.

Zur Ball-Saison

empfehlen wir unser grosses Lager in:

- Seidenstoffe zu Roben, glatt und gemustert.
- Japanside à Mk. 1.— per Meter, in allen Lichtfarben.
- Satin Merveilleux, Ganzseide.
- Satin Merveilleux, Halbseide, von 90 Pf. an per Meter.
- Nouveautés in Gaze, uni und façonné, Chiffon und Crêpelisse, sowie Plissés.
- Alle Arten Ballblumen.
- Rosen von 15 Pf. an.
- Spitzenfichus von Mk. 3.50 an.
- Sorties de Bal von Mk. 10.— an.
- Seidensamte und Manchestersamte in allen Lichtfarben.
- Nouveautés in Balltüllen, in uni von 60 Pf. an.
- Nouveautés in Pajette-Ball-Tüllen vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
- Gold- und Silberstoffe, Gold- und Silber Spitzen, Gold- und Silberbesatz.
- Stickereien zu Besatz, auf Chiffon und Gaze gestickt.
- Tarlatannes, weiss und farbig.
- Ballfächer von 60 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten.
- Rüschen und Balayuses von 35 Pf. an.

Satins in allen Lichtfarben.

Grosses Seidenband-Lager.

Grosses Spitzen-Lager.

Modenwaarenhaus J. Hirsch Söhne,

Langgasse, Ecke der Bärenstrasse.

H. B. Lange

Wiesbaden

Fernsprech-Anschluss 751.

16. Wilhelmstrasse 16.

Mittwoch, den 1. Februar:

 **Eröffnung** 

meines

**Seiden-, Manufacturwaaren- und
Confections-Geschäftes**

16. Wilhelmstrasse 16.

Auf mein ausserordentlich reichhaltiges Lager ausgesucht guter solider Qualitäten, von den einfachsten bis feinsten Genres in Seide und Wolle, sowie

Damen- und Kinder-Confection

mache besonders aufmerksam.

Bitte um gefällige Beachtung der am

Sonntag, den 29. Januar,

beginnenden

Ausstellung.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 49. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 29. Januar.

47. Jahrgang. 1899.

Schach

Redigirt von G. Bartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel u. n. Quellengabe gestattet.)

Wiesbaden, 29. Januar 1899.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Caff, Ecke Weber- und Häfnergasse.
Regelmäßige Spielabende: Dienstags und Freitags von 8 Uhr ab. Gäste willkommen.

Abgelehntes Evans-Gambit.

Gespielt am 8. Januar 1899 im Schachverein Wiesbaden.

Weiss. Schwarz.

	X.	Y.
1.	e2 - e4	e7 - e5
2.	Sg1 - f3	Sb8 - e6
3.	Lf1 - e4	Lf8 - c6
4.	b2 - b4	Le5 - b6
5.	b4 - b5	Sg8 - a6
6.	Sf3 - e5	Sg8 - h6
7.	d2 - d4	d7 - d5
8.	Le1 - b6:	g6 - e8
9.	Lb6 - g7:	Tb8 - g8
10.	Le4 - f7:	Ke8 - f7:
11.	Lg7 - e5:	Lc8 - g4
12.	f3 - f3	Ld4 - d7
13.	Dd1 - e2	Dd8 - g5
14.	g2 - g3	Dg5 - e1†
15.	De2 - d1	De4 - b2
16.	Sb1 - d2	Lb6 - d4:
17.	Ld6 - d4:	Dd2 - d4:
18.	a3 - a4	Ld7 - b3
19.	Sd2 - b3	Sa5 - b3:
20.	e2 - b3:	Dd4 - c3†
21.	Kf1 - f2	Ta8 - d8

Weiss gibt auf.

Prasselmann oder Alapin?

Die Eröffnung 1. e2-e4 e7-e5 2. Sg1-e2, welche gegenwärtig nach Herrn Alapin benannt wird, führt diesen Namen annehmend mit Unrecht, denn schon am 25. März 1848 veröffentlichte die „Leipziger Illustrirte Zeitung“ Folgendes:

„Gespräch und Partien zwischen Herrn Prasselmann und Herrn Hubert.“

Prasselmann: Sehen Sie, mein Lieber, das Lesen hilft nichts; wer aber etwas lernen will, muss mit guten Spielern spielen. Setzen Sie sich, ich will Ihnen die Prasselmann'sche Spielöffnung zeigen.

Pr. e2-e4

Hubert. e7-e5.

Pr. Sg1-e2. Sehen Sie, das ist die Prasselmann'sche Spielöffnung, die, ob sie gleich in keinem Buche steht, doch gewiss eine der stärksten ist. Sie hübsch? Ziehen Sie doch lieber.

Hubert. Dd3-h4.

Pr. Das ist ebenso verwerfen als unsitz. Ja, wenn ich nicht Prasselmann wäre und nicht zugleich sähe, dass Sie mir den Königbauer kapern wollen. Ich mache aber Ihren Plan zu schanden: Sd1-c3.

Hubert. Ich habe sehr leichtfertig gezogen. Doch pflege ich zu ziehen, wenn ich sehe, dass mein Gegner das Spiel nicht versteht. Sd3-c6.

Pr. Was? Ich — ich verstehe das Spiel nicht? Ich, den ganz Gruselwitz den König der Schachspieler nennen? Doch keine Worte, die Thaten sollen reden: g2-g3.

Hubert. Dd4-f5.

Pr. d2-d4.

Hubert. Sd6-d4.

Pr. Garnichts versteht Sie, sehen nicht einmal, dass Ihre Königin angegriffen ist. Nun, Prasselmann würde grossmüthig sein und sich mit dem blossen Springer begnügen; ein solches Grossmaul aber, wie Sie, verdient keine Schonung: Le1-g5.

Hubert. Sd4-f3.

Die wörtliche Uebersetzung dieser Abschrift mit dem Original wird nicht zu konstatiren sein, da die Königl. Bibliothek in Berlin die III. Ztg. vollständig besitzt. Die Königl. Stylistik deutet unverkennbar auf den unvergesslichen Magister Portius als den Verfasser dieses niedlichen Scherzes.

Turnvater Jahn als Schachspieler.

Der bereits verstorbene Pfleghohn Friedrich Ludwig Jahn's, Zigeleibehitzer Eduard Arnold in Lengfeld bei Kosen, hatte einige interessante Aufzeichnungen aus seinem Verkehr mit dem Turnvater hinterlassen, die mancherlei Neues enthalten, unter Anderem auch die fast gar nicht bekannte Thatsache, dass Jahn ein vorzüglicher Schachspieler war. Arnold sagt darüber: „Allen Glücksspielen war Jahn Feind, namentlich dem Kartenspiel; er hasste dies, nannte es Teufelspiel und suchte es überall zu hinstreuen. Dagegen suchte er die Brettspiele, namentlich das Schachspiel in verschiedenen Arten, als das jetzt weitverbreitete Zweisach und als das seltene Russ- und Viersach einzuführen, was ihm auch gelang. Es wurde das Zweisach in seiner Wohnung, das Viersach in einer Schankwirtschaft in der Woche zweimal gespielt. Das Viersach spielte er meisterhaft, wenn auch recht unaufmerksam, weil er während des Spiels die sämtlichen Gäste unterhielt, so dass er oft erinnert werden musste, dass er am Zuge sei. Soviel er aber merkte, dass er in der Klemme, ja fast matt war, dann sah man die Ueberlegenheit seines Spiels. „Heraus mit der Ziege auf den Deichdamm!“ rief er dann oft, sein Auge blinnte über das Schachbrett, das Spiel bekam eine andere Wendung, das fast matgesetzte Spiel wurde frei, und bald hatte er es gewonnen.“

Räthsel-Cade

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Gleichklang.

Ach, was in einer kleinen Stadt
Die Polizei für Sorgen hat
Das kann man kaum ermesen! —
Herr Polizeidirector Kahl
Setzt sich vergnügt zum Mittagmahl,
Heut giebt's sein Lieblingsessen.

Da dröht und summt es um das Haus,
Das Volk ist heutzutage so graus,
Doch gar zu pflichtvergessen.
Ruh' ist die erste Bürgerpflicht,
Die Menge doch befolgt es nicht,
Und macht, was er will essen.

Er ruft's ins Wachtlokal getrennt,
Dem Feldschütz ru: potz Element,
Der helet die Soldaten,
Das schlimme Ding war bald zersert,
Und dann hat sich Herr Kahl erfreut
Am Guten, Delikatem.

West-Bild.



Wo ist der Ritter?

Auflösungen der Räthsel in No. 37.

Sinn-Räthsel: Nu, Monost, Mannast. — Bilder-Räthsel: Der Geiz verzehrt sich selber. — Charade: Vielleicht.

Richtige Lösungen sandten ein: Alice Goldstein; Fritz Schüler; Karl Schellenberg; Karl Müller, Wiesbaden, Carl Losber, Biebrich.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitze der Redaction sein.

„Nassauer Hof,“ Sonnenberg.

Heute von 4 Uhr an:

Tanzmusik.

Jacob Stengel.

Bierstadter Warte.

Schönster Aussichtspunkt der Umgebung,
in 30 Minuten von der Stadt zu erreichen.

Unternehmener erlaubt sich sein Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen und empfiehlt:

ff. Weine, prima Apfelwein, d. und h. Bier,
Kaffee, Thee, Chocolate etc.

Es ladet zum Besuche höflich ein 12128

Wilh. Höhler.

Schmiegesteine ohne Geden, Louis Rommkeine
von 15, 20, 25 und 30 Cent. 752
zu verkaufen. Näheres Neugasse 3.

Concurs-Ausverkauf!

Schuhe, Stiefel, Pantoffel etc.

der Concursmasse des Pfälzer Schuh-
waren-Lagers,

Michelsberg 20,

werden, da in wenigen Tagen geräumt sein
muss, zu den denkbar billigsten Preisen
ausverkauft.

Es sind namentlich Vorräthe an besseren
Damen-Stiefeln in Kalbleder vorhanden.

Der Concurs-Verwalter.

Zur gefl. Beachtung.

In Folge umfangreicher Veränderungen und Renovation meiner Ausstellungsräume

Friedrichstraße 10,

die eine Verringerung meines Logers erforderlich machen, verkaufe ich folgende Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

complete Schlafzimmer-Einrichtungen in Nuß- und Gelbuchen,
Volker-Garnituren, bestehend aus je 1 Sopha und 4 Sesseln, Bezug in Seide, Plüsch, Tapfserie,
Luch und Kamelotuchen,

compl. Nußbaum-Salon,

gothisches Herren-Zimmer in Eichen,

Herren-Schreibtische in Nuß- und Eichen,

Puffets in Nuß- und Eichen,

einzelne Salonschrankchen, Tische, Sophas, Sessel, verschiedene Kästen,

sowie eine große Parthie Stoffreste in Seide und Wolle.

Sämmtliche Sachen sind von tadelloser Beschaffenheit und vorzüglich gearbeitet. Zur gefl. Befichtigung lade ich
hiermit ergebenst ein. 18729

C. Eichelsheim,

Hoflieferant Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen,

Friedrichstraße 10.

Wein-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Kellereien: Friedrichstrasse 27.

Verkauf von Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen

zu Originalpreisen bei

11704

Meininghaus, Restaurateur der Loge Plato,

Friedrichstrasse 27.

2 Jahre Garantie! Fahrräder 2 Jahre Garantie!

Wir suchen für den Vertrieb unserer erstklassigen deutschen Maschinen
einen solventen Vertreter. Geht Offerten unter Angabe von Referenzen an: Prince of
Wales Fahrrad- und Maschinen-Werke M. Chorastki & Co., Berlin,
Mohrenstrasse 40. (R. opt. 2600/1) P 124



Die weltbekannte Nähmaschine-Großfirma
H. Jacobson, Berlin, Unterstr. 126, a.
 & **Dr. Friedrich, Berlin**, berücht durch langjährige
 Lieferungen an Mitglieder von Fürst., Bahn-,
 Hoch-, Militär-, Kriegs-, Marine- und Beamten-
 vereinen, berücht die größte hochverehrte Familien-
 Nähmaschine "Krone", Singer-System für
 Schneider und Hausarbeit u. gewerbliche Zwecke,
 harter Bauart, mit Fußbetrieb und Verstell-
 schrauben für Nr. 10, Stenogramm, Brodeuse,
 Näh-, Garanti-, Hoch-, Nähmaschinen, sowie
 Nähmaschinen-Handbücher, Schulbücher und diverse
 Maschinen für Schneider und Dreherei
 zu billigen Preisen. Viele 1000 in Deutschland
 gezeigte Maschinen können fast überall beschafft
 werden. Kataloge und Anmerkungen kostenlos.
 Die in der Bräutigam nicht gut arbeiten, nehme
 auf meine Kosten zurück. Die bekannten Marken "Krone", sowie
 "Militaria-Herron" u. "Damen-Rohrdrück" von No. 140 an. P. 73

Günstiger Gelegenheitskauf.
 Um mein Lager in **Krimmer-
 Kragen** diese Saison noch zu
 räumen, verkaufe von heute ab sämt-
 liche Krimmer-Kragen zu **Mk. 10**
 und **Mk. 15** — früherer Preis
 Mk. 30 bis Mk. 40. —
Martin Wiegand,
 Damen-Confection,
Bärenstr. 2, Part. 1160

Teppiche, Läufer und Gardinen.
 Beste besonders billig. 15194
Georg Hillesheimer,
 Grenzstrasse 15. H.



Zu verkaufen
 eine Champagner-Verkostungsmaschine, eine Champagner-
 Verordnungsmaschine, ein Weinrührer, ein Schwammsieb
 mit Zubehör. Rab. Marktstraße 25, 1.

Poudre.
 Der Puder gehört zu den allerbedenklichsten
 Schönheitsmitteln, wenn er nicht sachgemäß zu-
 sammengesetzt ist. Derselbe darf vor allen
 Dingen weder Bleiweiß, noch Wisnuthweiss
 enthalten, weil diese Metalle in den Haut-
 ausschüden nicht unlöslich sind und in Folge
 dessen nachtheillich einwirken. Meine Fabrikate
 zeichnen sich vor Allen durch absolute Un-
 schädlichkeit aus. Sie besitzen eine vorzüg-
 liche Deckkraft, schmeigen sich aber ihrer Fein-
 heit wegen der Haut so leicht an, dass dieselbe
 ihre Anwendung nicht verliert.
 Ich empfehle:
Poudre de Riz
 von ersten Bühnenkünstlern begutachtet, weiss,
 rosa u. gelblich, Dose **0.60 u. 1.00** Mk.
Unschädlicher Fettpuder
 besonders gut haltend, in Blechkannen, weiss, rosa
 und gelblich, à **0.75** Mk., 5 Dosen **3.00** Mk.
Poudre Veloutine
 sehr fein gearbeitet, daher unsichtbar und ausser-
 ordentlich beliebt, weiss, rosa und gelblich,
 Dose **1.00 u. 1.75** Mk.
Poudre Royale
 mit Veilchen- oder Hülltrop-Geruch, weiss, rosa
 und gelblich, Dose **2.00** Mk.
Poudre „Vera-Violetta“
 mit wunderbarem Veilchenroth, unübertroffen,
 gut haltend, dennoch nicht sichtbar, weiss, rosa
 und gelblich, Dose **2.50** Mk.
Haar-Puder
 in verschiedenen Farben, Dose **0.50** Mk.
Brillant-Gold-, Silber-Puder
 für das Haar à Schachtel **0.20 u. 0.50** Mk.
Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
 Lager amerik., deutscher, englischer und
 französ. Specialitäten, sowie sämtlicher
 Toilette-Artikel.
Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
 Versand nach Auswärts gegen Nachnahme.
 Ausführliche Preislisten auf Wunsch gratis
 und franco. 1273

Schirm-Fabrik C. Gerach,
25. Langgasse 25.
 Wegen Uebernahme des Geschäfts
Ausverkauf
 sämtlicher Regen- u. Sonnenschirme
 zu herabgesetzten Preisen.
J. Gerach. 615

Saalbau Friedrichshalle,
 2. Berliner Landstrasse 2.
 Heute und jeden Sonntag große Tanzmusik, wozu ergebenst
 einladet **X. Wimmer.** 285
 Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.
 Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
 Es lobet höchlich ein **J. Fachinger.** 10005
Zum Rosenhain.
 Heute und jeden Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab:
Große Tanzmusik. 12500

Die Jury der Chicagoer Weltausstellung
 hat vollkommen Recht, wenn sie sagt:
Schlechte's
Cognac
 ist dem besten französischen vollkommen
 gleichwerthig.
 Füllert mit 5 Ehrenmedaillen.
 12 goldene und 2 silberne Medaillen.
 Zu haben in ganzen und halben Flaschen zu
 Mk. 2.25 — 3.00 — 4.00 — 5.50 bis Mk. 8.00
 bei Herren
E. Koeks, Drogerie,
 Ecke Franckenstrasse und Bismarck-Ring.
Heh. Neef,
 Ecke Rhein- und Karlstrasse.
Oscar Siebert,
 Ecke Tannus- und Rüdersstrasse. 15517

Ostriesische Specialitäten:
 Grounger Honigkuchen, extrafein, à St. 50 Pf. u. 1 Mk.,
 Ostriesischer Eisenkuchen und Teigwafler, ff.,
 Thiemens' seltner Osttr. Hustenstiller, ein wohl-
 schmeckender Saft, in Flaschen zu 50 Pf. und 1 Mk.,
 sind in Wiesbaden erhältlich in Theohaus "Wald-Kiosk"
Grosse Burgstrasse 13. 1157

Andre Hofer's
 reiner
Feigenkaffee,
 vortrefflicher Kaffeeersatz,
 seit Jahrzehnten bewährt.
 Fabriken in
 Freilassing (Bayern)
 und
 Salzburg
 (Österreich).
 Vielfach
 prämiirt.
 Von Autoritäten
 begutachtet.
 F 118
 Mit 1.15. **Hil. Süß-Rahmbutter** bei 6 Pf. Mit 1.10.
J. Schaab, Grabenstrasse 3. 1046
 Vollmilch p. 1/2 l. 10 Pf. u. fr. d. Kand. Bed., Heilbr. 12.

Bei Lungenleiden
 Man kochte eine Suppe mit grünen Gemüse und Wurzeln-
 gewächsen oder mit präparierten Gemüse, füge etwas
 Theelöffel auf 1 Liter Suppe) 1296
 zum Würzen der Suppen, hinzu
 und deren Schmachhaftigkeit
 wird überwiegen. Zu haben in
 Orig.-Flaschen von 35 Pf. an bei
Carl Lichvers, Nerostr. 43.
 Original-Flaschen werden mit bestem Maggi bill. nachgefüllt.

MAGGI
 Original-Flaschen werden mit bestem Maggi bill. nachgefüllt.

Rußkohlen-Grus,
 vorzüglichster Küchenbrand, ist wieder vorrätig bei
Gustav Bickel,
 Selencstrasse 8. 262

In Qualität Rußkohlenpreis p. Tonne (20 Eir.)
Mk. 13.50,
 " " Bierföden, "Alte Haase",
 " " Braunt-Grütes,
 Anthracit-Würfel,
 sowie alle sonstigen Feuerungs-Materialien
 empfiehlt billigst 752
Aug. Külpp,
 33. Heumundstrasse 33.

Niederlage Verkauf
EIERKOHLEN
 VON
ALTE HAASE
 Rheinbahnstr. 86. Eulienstrasse 86.
 vorzüglichste Feuerung für Regulieren,
Patent-Ofen-Coks
 für Centralheizungen,
Halbfett-Rußkohlen,
 sehr gut nicht ruhend und brennend, für Kalofenernung,
 Warmwasser- und Haus-Heizungen etc. etc. etc. etc.
 und wogegenweise in vorzüglichster Qualität zu den
 billigsten Preisen 15696

Wilh. Theisen,
 Kohlenhandlung, Telephon 646.
 Luisestrasse 36, Ecke der Kirchgasse.
Rohlen.
 Beste stückliche Ofenkohlen **Mk. 18.50**
 gewaschene Rußkohlen, I. u. II. " 23.—
 per 1000 Kgr. franco Hans Wiesbaden über die Stadt-
 wagen gegen Barzahlung.
 Bestellungen und Anfragen nimmt Herr **W. Bickel,**
 Langgasse 20, entgegen. 10562
 Wiesbrich, Dezember 1898.

Jos. Clouth.

Frauenschutz
 unter Garantie Heilung von **Saaransfall** und **Kahlköpfigkeit.**
 Special-Verfahren und Behandlung für Damen und Herren. Damen-Rohwaschen nach sanitärer Methode.
Rüdgersstrasse 23, 11. Paul Wielisch, Specialist für Haarleiden.

Concurs- Bersteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten
Concurs-Berwalters verfertige ich

morgen Montag

den 30. Januar er., Vormittags 9 1/2 und Nach-
mittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auctionslocale,

8. Mauritinsstraße 8,

die zur **Concursmasse Corvers** gehörigen

Schuhwaaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder
(ca. 700 Paar), ferner ca. 200 Flaschen
und Dosen Lack und Lederfett, Einlege-
sohlen etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Berein 1858.

(Kaufmännischer Verein.)
Samburg, Al. Haderstraße 22.
Kostenfreie Stellenvermittlung, Besondere und Kranken-
Kassen u. s. w.
Ueber 57,000 Anwärter; über 71,000 Stellen vermittelt. In 1898
wurden 10,036 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie
6037 Stellen besetzt. Die Mitgliederkarten für 1899 und die
Einleitungen der verschiedenen Klassen liegen zur Einsichtung bereit.
Nach dem 1. Februar ist Vergütungsvergütung zu entrichten.
Eintritt täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 Mk.
Geschäftsstelle in Wiesbaden bei Herrn **Wilhelm Hees,**
Procurent der Firma **August Engel.** F 304

Carneval-Verein Wiesbadensia.

Dem so vielfach an uns ergangenen Wunsche entsprechend,
veranstalten wir
heute Sonntag, den 29. Januar er.,
in den aufs Näherste decorirten Sälen des
„Walther's Hof“,
Geisbergstrasse,
nach dem um 4 Uhr beginnenden

Carneval-Concert
(Schluss 6 Uhr - Eintritt frei).
Abends präcis 7 Uhr 11 Minuten:
Grosse

Volks-Sitzung
mit Tanz

und zwar, um jedem Freunde eines gesunden u. anständigen
Carnevals den Besuch zu ermöglichen, bei Bier.
Alles Nähere besagen die Plakate.
Obligatorische Abzeichen werden am Saaleingang entnommen.
Kappe bezw. Stern und Lied 50 Pf.,
die zum Eintritt berechtigen.

Gesellschaft Lohengrin.

Sonntag, den 5. Februar: 2. u. letzte
große carnevalistische Damenstimmung
mit Tanz
im Saale d. Germania (H. Schreiner), Hatter-
straße 100. Der Heine Rath.

Unter dem Protectorate
Sr. Kaiserl. Hoheit des Grossfürsten Michael Michailowitsch von Russland
und Sr. Durchlaucht des Prinzen Nicolas von Nassau.

Montag, den 30. Januar er., Abends 7 Uhr,
im Theatersaale des Etablissements „Walhalla“:

Dilettanten-Wohlthätigkeits-Vorstellung.

(Tänze, Vorträge, Couplets, Theater-Aufführungen, allerlei Narretei.)

Eintrittskarten à 5, 3 und 2 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolf,**
Wilhelmstrasse 30, und Abends an der Kasse. F 415

Öffentliche Schreiner-Versammlung

Montag, den 30. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale
zum Schwabacher Hof.

Zagordnung:
1. Beschlußfassung über die zu stellenden Forderungen.
2. Berichtes.
Das Erscheinen aller Schreiner, insbesondere der Bauaufsichtiger
und Tischlerarbeiten, ist dringend notwendig.
Der Einberufer.

Schneider und Schneiderinnen.

Am Montag, den 30. Januar, Abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale des „Schwabacher Hof“:

Große
öffentliche Schneider-Versammlung.

Zagordnung:
Stellungnahme zur Lohnbewegung!
Wir fordern die Kollegen sämtlicher Geschäfte auf, vollständig
zu erscheinen.
Der Einberufer.

Gesellschaft „Stolzenfels“.

Heute Nachmittag 4 Uhr:
„Musik“
in der Saal „Zum Burggraf“, Baldfstraße,
woran wir nochmals aufmerksam machen.
Der Vorstand.

Gesellschaft Fraternitas.

Nächsten Samstag,
den 4. Februar 1899, Abends 8 1/2 Uhr,
in den oberen Sälen des
Katholischen Vereinshauses,
Zohlsheimerstraße 24:

Großer Mastknäuel

worauf wir unsere verehr. Mitglieder
nebst deren Angehörigen, sowie die
speziell gedachten Gäste nochmals ganz
besonders aufmerksam machen. F 345
Der Vorstand.

NB. Bezüglich weiterer Einladungen
bittet man sich an unsere 1. Vorsitzend.,
Herrn **Christian Schmidt,** Hader-
straße 4, schriftlich zu wenden.
Vorstandsmitglied: **Herrn** **Wittig,** u. **Herrn** **Wittig,** u. **Herrn** **Wittig,**
warme Speisen zu jeder Tageszeit bekommt man am billigsten
Mauritinsstr. 8, bei **Philipp Kahl.**

Club der Köche, Wiesbaden.

Zweigverein des intern. Verb. der Köche, Frankfurt a/M.
Unser

I. Stiftungsfest,

verbunden mit **Ball,**

findet am **Dienstag, den 31. Januar,** in den
oberen Sälen des

Walhalla-Etablissements

statt. Wir beehren uns hierzu alle Verbandsmitgl., Freunde
und Gönner unseres Verbandes ergebenst einzuladen.
Indem wir Allen einen gennügsamen Abend ver-
sprechen, da das Fest hauptsächlich zu Ehren unserer
ausserordentlichen Mitglieder stattfindet, hoffen wir
auf einen recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.
NB. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen von
Einladungen gestattet.

Ausverkauf

unserer
**Putz-, Mode-, Weiss- und
Kurzwaaen.**
Da unser Lokal in kurzer Zeit geräumt sein muss,
verkaufen wir sämtliche Artikel
zu und unter Einkaufspreisen.
Kleider- u. Mantelknöpfe etc.
zu Spottpreisen. 1294
Geschw. Schmitt,
I. Kirchgasse 1.



HONENLONE'SCHES HAFER-MEHL

einzig richtiger Zusatz zur Kuchmilch
für kleine Kinder u. Magenleidende.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Holz und Kohlen

Der besten Gattung billig; costfrei. Hagelbehl's pr. Gr. 1.90 RM.
über gelb. 1.50 RM. Fr. Walter, Friedrichstr. 18a.
Bügelstraße, geschmiedete, zu h. Vorkaufstr. 80, Wetzlar.

Fremden-Verzeichniss vom 28. Januar 1899.

Adler. Feller, Ad. Berlin Menzel, H. Berlin Rosenau, H. Kissingen Rosendechter, P. Leipzig Pollack, Berlin Domnauer, Louis, Berlin Dieta, Chr. Köln Adam, S., m. Bed. Berlin Schwarzer Hock. Schrath, Fbkk. Neuwied Schmall, E. Giessen Ehlers, F. Burg Binsfeld Hardach, A. Kfm. Dresden Einberufer. Lücke, H. Kfm. Berlin Werner, Kfm. Würzburg Engels, M. Kfz. Remscheid Jackler, Kfm. Berlin Meyer, Otto, Kfm. Stuttgart Granfelder, Fr. Kfm. Kusgen, O., Kfm. Offenbach Trimborn, K., Kfm. München Zucker, C., Kfm. Krefeld	Siegen, J., Kfm. Stuttgart Rosenthal, S., Kfm. Krotzfeld Stiefel, J., Kfm. Frankfurt Friedrich, P., Kfm. Leipzig Eisenbahn-Hotel. Gogarten, C., Kfm. Leipzig Schmidt, N., Kfm. Hanau Behrends, J., Kfm., m. Fr. Köln Zum Erbsprin. Schoch, Apotheker, m. Fr. Karlsruhe Fuchs, L. Kfm. Mainz Stein, J., Kfm. Mainz Schwardt, K. Rendsburg Grüner Wald. Sennlaub, Fr., Kfm. Alsfeld Michel, Ph., Kfm. Mannheim Rothschild, W., Kfm. Göppingen Scheer, W., Kfm. Solingen Haas, Kfm. Greis Tschöner, C., Kfm. Leipzig Stier, W., Kfm. Hamburg Ganz, O., Kfm. Wien	Vier Jahreszeiten. von Gierm. Posen Wiegand, W., Kfm. Ravensburg Hotel Harpen. Kröger, Ella, Fr. Strassburg Schmidt, Adolf, Kfm. Koblenz Scheuer, Karl, Kfm., m. Fr. Mainz Weber, Kfm. Nürnberg Goldene Meite. Haspel, Paula, Fr. Frankfurt Hotel Metropole. Blumenthal, Fabrikant. Hannover Freistadt, Jul. Hamburg Blohm, Otto, Hamburg Blohm, G. H. Hamburg Blohm, H. W. Hamburg Plog, Tilly, Fr. Berlin ten Hennesse, J., Fr. Amsterd.	Nonnenhof. Jürgens, H., Kfm. Dresden Otto, E., Kfm. Barmen Wilhelm, Aug., Kfm. Köln Laux, K. Odershof Schindler, W., Kfm. Berlin Hansen, C. O. E., Kfm. Rotterdam Jacob, E., Kfm. Ludwigshafen Haldy, E., Kfm. Frankfurt Lebach, L., Kfm. Strassburg Kreidewiss, A., Kfm. Solingen Hotel du Nord. Dohna zu Falkhorst, Graf. Falkhorst Dohna zu Falkhorst, Fr. Falkhorst Gräfin. Falkhorst Prälzer Hof. Staute, Danborn Jakobi, Oren Sander, Kierberg Schäfer, Pfaltz Schweck, Kettenschwalb Köls, m. Fr. Freiburg	Zur guten Quelle. Jant, H., Kfm. Miehlen Heiser, J., Kfm. Missig Quisiana. May, Fr. London Dashwood Fowler, Fr. Paris Harris, Fr. Paris Rhein-Hotel. Paysen, Elsa, Fr. Kreuznach Krüger, Oberförster. Forsthaus Ebenhaf v. Peters, Fr. Berlin Jeitels, W. Esslingen Weisses Ross. Mohr, E., Dr. Hagen Leisenberg, Karl, Fürst. Hofmaler. Arnstadt Weisser Schwan. Shainik, Carl, m. Fam. Marienbad Hotel Schweinsberg. Schmitt, Kfm. Limburg Voss, Kfm. Frankfurt Batie, C., Kfm. Naumburg Lülfers, F., Kfm. Hanover	Tannus-Hotel. Arndt, Kfm. Leipzig Lauer, Kfm. Kassel Hohf, Kfm. M.-Gladbach Heinenberg, Rent., m. Fr. Berlin Carlson, Rent., m. Fr. Dresden Graf Arco, Rent. München Hotel Union. Jenne, Frankfurt Stegg, Kfm. Frankfurt Hotel Weiss. Stoz, Ingen., Karlsruhe Moritz, Weilburg Hotel Zinslering. Eberhardt, M., Kfm. Bad Ems Röther, C., Kfm. Köln Mooz, Johannsbierg In Privathäusern: Pension Albany. Kraft, Prof. Alsbach Brüsseler Hof. Prüssian, Fr., Dr. Köln Pagés, M., Fr. Koblenz	Villa Germana. Mairhead, John. Petersburg Becker, Math., Fr., m. Gieselschasterin. Offenbach Giesbergstrasse 12. v. Lippe, M., Offizier. Leobschütz Villa Julia. Boltzen, Clara, Frau. Rittergutshaus, m. Töcht. u. Bed. Culin Moritzstrasse 56. Ritterhausen, Fr., Rent. Frankfurt Otto, Anna, Fr., Rent. Frankfurt Lutz, Max, Fabrikbes. Neuwied Park-Villa. v. Bethmann, m. Bed. Rocowo Tannusstrasse 33/35. Oppahelmer, Alexander, Paris
--	--	---	---	---	---	---

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.
Waldstraße 11, 1. Et., Salon u. Schlaf. von 15. Jhr. ab
zu vermieten.

Restaurant zum Herzog von Nassau.
Mismarck-Ring.

möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Waldstraße 3, 1. Et., gut möbliertes Zimmer mit Pension
loft.

Waldstraße 8, 2. et. möbl. Z. mit u. ohne Pension zu v. 265
Waldstraße 14, 3. r., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. 10

Waldstraße 29, Part. 1. gut möbl. Zimmer zu verm. 7240
Waldstraße 32, 2. et. Part. 1. f. ein akt. u. Mann bill. Logis. 822
Waldstraße 33, 2. et. f. ein akt. möbl. Zimmer bill. zu verm. 1076

Waldstraße 34, 2. et. möbl. Z. mit u. ohne Pension zu verm.
Waldstraße 35, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889

Waldstraße 36, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889
Waldstraße 37, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889
Waldstraße 38, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889

Waldstraße 39, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889
Waldstraße 40, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889
Waldstraße 41, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889

Waldstraße 42, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889
Waldstraße 43, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889
Waldstraße 44, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889

Waldstraße 45, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889
Waldstraße 46, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889
Waldstraße 47, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889

Waldstraße 48, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889
Waldstraße 49, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889
Waldstraße 50, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6889

15. Villa Neothal 15

elegant möbliertes Zimmer pro Nacht zu vermieten, auch ganz
Cottage (best. mit Küche).
Waldstraße 6 zwei schön möbl. Zimmer zum Ver. zu v. 252

Waldstraße 7, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 774
Waldstraße 8, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 774
Waldstraße 9, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 774

Zimmerr. 38, Part. 1. r., ein möbl. Z. mit u. ohne Pension
zu vermieten. 937

Waldstraße 14, 16, 1. Et., ein möbl. Zimmer u. Pension
billig zu vermieten. 1072

Waldstraße 20, 2. et., möbliertes Zimmer zu verm. 1069
Waldstraße 21, 1. et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1066
Waldstraße 22, 1. et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1066

Waldstraße 23, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 24, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 25, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 26, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 27, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 28, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 29, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 30, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 31, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 32, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 33, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 34, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 35, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 36, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 37, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 38, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 39, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 40, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 41, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 42, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 43, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 44, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 45, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 46, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 47, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 48, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 49, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 50, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 51, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 52, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 53, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 54, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 55, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 56, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 57, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 58, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Waldstraße 59, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 60, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096
Waldstraße 61, 2. et., ein möbl. Zimmer zu verm. 7096

Pension Becker.
Villa Eichengartenstr. 17, Hol-Str. eleg. möbl. Zim. mit
vorr. Verpfl. f. d. Winter sehr preisw. zu verm. Näher. 873

Pension Grandpair
Villa Emserstrasse 13.

Südseite, schöner Garten, vorz. Kochk. Gemüthliches Heim.
Beste Referenzen. 9233

Villa Frieso. Emserstr. 13, eleg. u. zusammenh.
möbl. Zimmer p. Woche 7-12 Mk., mit
Pension 18-28 Mk. Monatsp. bill. evtl. möbl. Wohn. mit
Küche, Gr. Garten, Hallen, d. elektr. Bahn Bahnhof-Wald. 6199

Emserstraße 36.
Pension unter ärztlicher Leitung.

Besonders geeignet für Hochwaleisenden, kranken
Damen, junge Mädchen und Kranke. Bei Wunsch ganz
besondere Pflege und Familienaufsicht.
Klimaverhältnisse. Baden, Tübingen sehr vortheilhaft. 452

Dr. Max Conrad,
Medizin- und Zahnarzt.

Pension Ossent, Grünweg 4,
dicht am Park, 2 Minuten vom Kurhaus, gut möbl. Schlafzimmer,
Hochpart. u. l. Etage. Gute Küche, elektr. Licht, alles Prima.

Pension Taunusstr. 1, Berliner Hof, schöne
Südzimmer frei. Preis billig. Für alle Verionen sehr vortheilhaft.

Möbl. Zimmer nur an bestem Südheim
Schüler findet zu diesen Tagen Pension in Hoff.
Dank! Näher. Waldstraße 41, 1. Et. 7746

Waldstraße 41, 1. Et. möbl. Zimmer zu verm.
auch mit Küche, preiswürdig zu vermieten.

Schüler
erhalten gute Pension bei einem akt. schül. Institut, das als
Lehranstalt betrachtet, denselben ein glückl. Heim zu bieten
und bemüht ist, außer der Körper. Fleiß, auch geistig anregend u.
belebend auf dieselben einzurichten. Weitere Auskunft u. ertheilt
Schlotheim 4, 3. Etage r. 801

Gewinn, auf möbl. Zimmer, Part. mit Balkon und
Küche, ein einziger Herr oder Dame, incl. voller Pension
700 Mt., Schönheitspflege 4.

Ein einziger Herr oder Dame findet in seiner Familie
und Villa freundl. Zimmer mit Pension. Off. u. W. G. 703
an den Tagbl.-Verlag. 946

Ein junger Ausländer
findet Aufnahme in einer feinen deutschen Offiziersfamilie, wo ihm
bei guter Verpflegung Gelegenheit geboten ist, die deutsche Sprache
zu erlernen. Off. unter W. G. 703 an den Tagbl.-Verlag. 347

Del- und Gouache-Malerei
auf Stoffe (Bücherrücken etc.) monatl. 9 Mt.; auch Einzel-
stunden. Victoria-Strasse, Langstr. 14. 10833

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und
Elektrotechnik. Car. 1. Hdr. Prospect.
Georg Schmidt & Co., Heunstr. 1. Th. F 120

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 49. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 29. Januar.

47. Jahrgang. 1899.

(Nachdruck verboten.)

Die politischen Giftmorde in der Republik Venedig.

Von M. Geiner.

In Folge der vielen Morde, die von italienischen Fürstlichen an hochgestellten Personen in der jüngsten Zeit verübt wurden, erlangen auch die Moranschläge früherer Zeiten, die auch von Italien ausgingen, ein großes Interesse. Gift und Mordmord waren nämlich im fünfzehnten und sechszehnten Jahrhundert bei der Regierung der venezianischen Republik ganz beliebt und keineswegs außergewöhnliche Mittel, um unangenehme Persönlichkeiten zu beseitigen. So geschah man diese Praktiken damals nicht, damit kein blühender Staat den Glorien der Republik verdaute, so sind sie doch neuerdings aus Tageslicht gekommen und bewiesen worden durch amtliche Schriftsätze des Rathes der Jehu, wie solche den dem Grafen de Mas-Parie und Anderen entbitt worden sind.

Diese Giftmorde werden, als handelte es sich dabei um die ehrlichsten und rechtlichsten Dinge von der Welt, von dem Rathe mit der größten Ruhe erörtert und beschlossen. Ein solcher schriftliche niedergelegt, gegen den Sultan Mohammed II. gerichteter Befehl, der von dem bereits erwähnten Grafen de Mas-Parie 1862 in dem Archiv des Rathes der Jehu aufgefunden wurde, hat folgenden Wortlaut: „1477, 9. Juli. Im Rathe der Jehu. Befehl. Das seitens des Salamocino und seiner Brüder gemachte Ansuchen, den Tod des Herrschers der Türken mit Hilfe des Baldo (Herzogs Mohammed II.) herbeizuführen, wird hienmit angenommen. Der Rath beauftragt die ihm zustehenden Macht alle von Salamocino und seinen Brüdern gestellten Forderungen und Verhältnisse, ihnen zu entsprechen, sobald die Genannten das gethan haben, daß durch oben genannten Baldo der Tod des türkischen Herrschers herbeigeführt wurde.“

Von den im Rathe anwesenden 16 Mitgliedern stimmten 10 für die Ermordung, drei dagegen und drei enthielten

sich der Abstimmung. Die Forderungen der gedungenen Mörder waren recht weitgehende, sie beanspruchten neben einer Barsumme allerhand Vortheile in Handel und Wandel.

Ein anderer ähnlicher Beschluß forderte den Tod zweier türkischer Generäle bei der Belagerung von Creta. Solche Entschlüsse richteten sich jedoch nicht nur gegen Türken. Der Rath hatte gewissermaßen eine schwarze Liste, auf der die Namen hoher und höchster Personen der verschiedensten Länder zu finden waren. Mit dem Tode durch Gift waren u. A. bedacht die türkischen Kaiser Sigmund II., Bajazet II. und Seltim II., die französischen Könige Karl VIII. und Ludwig XII., außerdem eine ganze Anzahl kleiner Fürsten und hoher Beamten der Türkei, Frankreichs, Ungarns u. s. w.

Ein solcher geplanter Mord beschäftigte den Rath oft mehrere Male, wie das die gegen den türkischen Kaiser und König von Ungarn, Sigmund, beschlossene Giftschüre zeigt. Der Tod dieses Fürsten war bereits im Jahre 1415 zum ersten Male beschlossen worden. Als das Anerbieten des Kreterers Michael Musgo, der Beschluß am 24. Mai des Jahres 1419 wiederholt. In dem dabei abgefaßten Schriftsatz suchte man den Mordplan zu entschuldigen mit dem Hinweis darauf, daß Sigmund von bösen Absichten gegen die Republik erfüllt und den Aitai bereiten anstrebe. Daher, so hieß es, sei der Mord „nicht nur von Nutzen, sondern sogar nothwendig“. Musgo erhielt für den Fall glücklichen Gelingen eine Belohnung auf der Insel Rodos mit einem Jahreskommen von 1000 Dukaten zugesichert. Sollte er jedoch bei der Ausführung seines Planes unkommen, so würde den von ihm beschickten Personen die einmalige Summe von 5000 Dukaten in Gold zugewiesen werden. Nachdem jedoch nach Verlauf mehrerer Monate der erwähnte Tod noch immer nicht eingetreten war, wurde im Dezember desselben Jahres der Beschluß zum zweiten Male erneuert, jedoch auch diesmal ohne zu einem Erfolg zu führen. Im Februar 1420 trat darauf der Kreterer Musgo mit neuen Verhoffungen hervor, womit sich der Rath wiederum beschäftigte. Die Ermordung des Kaisers gelang indeffen nicht.

In seinen Verhandlungen über diese Dinge war der Rath hienwärtig so ausführlich und eingehend, daß er sogar die Ausführung nach ihren technischen Seiten erörterte, so in dem am 2. Dezember 1450 gefällten Todesurtheil des Herzogs Franz Sforza von Mailand. Damals wurde bestimmt, daß zur Ausführung des Planes keine Giftschüssel genommen werden sollten, die, in den Ofen geworfen (es war im Winter) einen äußerst angenehmen Geruch verbreiteten, aber bei der Einatmung unfehlbar tödteten. Den mit diesem Werke beauftragten Knechtchen nannte der Rath in amtlicher Urkunde: „Intelligent, klug und von bestem Ausse“. Bessere Bezeichnung erhält indeffen einen komischen Beigeschmack durch das hinzugefügte: „Unserem Staate übrigens fremd“, das doch wohl wie eine Entschuldigung klingen soll. Wenn dem so ist, haben sich die Männer allerdings selbst verurtheilt, die Vollstrecker ihrer Beschlüsse mit einer gewissen Genugthuung Ausländer nannten. Dieser „Geldmann“ war ein Mailänder Namens Innocens Costa. Er verlangte für seinen Dienst 25,000 Dukaten in Bar, ein Haus im Werte von mindestens 8000 Dukaten und eine Bestimmung, die wenigstens 1500 Dukaten einbrachte.

Mit solchen Scherzgedanken hätte sich also ein recht einträgliches Geschäft treiben lassen, wäre die Ausführung nicht so schwierig gewesen und in den meisten Fällen mißlungen. Die Anerbietungen, die dem Rathe zu solchen Diensten gemacht wurden, waren äußerst zahlreich und das entzündlichste in gewisser Beziehung. Sieht und überall fanden sich Leute, die mit Gefahr für das eigene Leben solche blutige Preise zu verdienen suchten. In seiner Art immerhin merklich ist das Angebot eines Mannes, der für den ersten Mord 4500 Dukaten verlangte, für den zweiten aber eine lebenslängliche Rente von 1500 Dukaten jährlich. Daß diese Leute vorwiegend Italiener waren, giebt auch heute noch zu denken.

Mit solchen Dingen und solchen Mitteln suchte die berühmte Republik Venedig ihre Macht zu vergrößern und zu erhalten und mit Rücksicht darauf muß man sagen, es war gut, daß es ihr nicht gelang. Sie ging unter, weil sie werth war, unterzugehen, sie hauchte ihr Leben aus, weil sie es nur durch Tod und Mord zu erhalten suchte.

Die Große Schuhwaaren-Versteigerung!

Morgen Montag, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, verzeichnen wir uns ersten besten Geschäften wegen Geschäfts-Veränderung in dem Saale zum

Rheinischen Hof,
 Ecke der Mauer u. Neugasse,

ca. 2000 Paar Schuhe aller Art,
 als: Herren- und Damen-Jug, Schnür- und Knöpf-
 stiefel, Winterstiefel, Kinder-Schnür und Knöpf-
 stiefel, Bentoffel in Tuch und Leder, geblei Schuhe aller
 Art, Halbhuhe für Herren und Damen, Ballhuhe und
 Spangenschuhe, Arbeitschuh, sowie alle Arten Schuhe
 (alle Nummern sind diesmal vorhanden),

aneben
 ca. 2000 Cigarren
 (reine Havana) und eine Partie Pfeifen
 Hienmit meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Cie.,
 Moritzstraße 9. Auctionatoren u. Tagatoren.

NB. Sämmtliche Waaren sind prima und erfolgt der
 Zuführung auf jedes Gebot, besonders Wiederverkäufer
 machen wir darauf aufmerksam.

Seine Übersiedelung nach Wiesbaden zeigt
 hienmit ergebenst an

Dr. Scheele,
 Geh. San.-Rath,
 bisher Chefarzt am Diakonissen-Krankenhaus zu Danzig.
 Sprechstunden: Vm. von 10-12,
 Nm. von 4-5.

Wiesbaden. Friedrichstr. 36.

Schuhwaaren, prima. 1820/2
 Ballhaus, Römerberg 1.

Saarflamm-Stückohlen
 für Bäckereien empfiehlt 1276
 Wilh. Linnenkohl, Roggenhandlung.
 Sariofen, magnum bonum, 3 Waller 6 Wf.
 Gilmundstraße 31 bei Georg Faust.

Reichshallen-Theater.
 Heute Nachmittag 4 Uhr zu halben Preisen.
 Heute Abend 8 Uhr gewöhnliche Preise.

2 grosse Gala-Vorstellungen.
 Nur noch heute, morgen, übermorgen
 das Sensations-Programm, u. A.:

?? Carletta, das Krokodil ??
 Ariola Aleithe,
 die preisgekrönte Schönheit.
 Max Frey, der brillante Humorist.
 Das berühmte
 Damen - Stabstrompeter - Corps.
 Mrs. Cairas einzig dressirte Miniaturhunde
 und die anderen brillanten Kunstkräfte.

Für Herz-, Nerven- und Utericrleidende
 geradezu unentbehrlich.
 Aerztlich vielfach empfohlen.



Noelle's dreihare Gummisäbze.
 Sie verhüten durch centrale Befestigung eine
 Erschütterung des Hüftgürtels, bewahren vor vorzeitiger
 Ermüdung, daher Gesundheit und Kräfte eine grosse Annehmlich-
 keit. Elastischer, geruchloser Gummi. **Schießtauen durch
 Drehvorrichtung unmöglich.** Zahlreiche Zeugnisse
 und Prospekte zu Diensten. Alleinverkauf für Wiesbaden:
 Peter Heizer, Opernstrasse 19.

**W. Lehmann's rühmlichst bekannte
 Gesundheits-Caramellen**
 sind in Wiesbaden nur zu haben in der Material- u. Drogeriehand-
 lung von **F. Rempel u.** in den Buchereien der Herrn **W. Schütte,**
 Gortelstraße 19, u. **Paul Will. Balzer,** Wilsberg 9a.

Möbel und Betten,
 Hochseer- u. Seggenmattdecken, Deckbetten u. Kissen, Tisch- u. Stühle,
 Led. u. pol. Bettstellen, Kasten- u. Kleiderkästen, Bettstellen, Kommoden,
 Spiegel, sämmtl. Polsterarbeiten sind billigst gegen bar u. Ratenzahlung
 zu verkaufen. Auch werden alle Zimmerarbeiten gut besorgt. 18716
 Anton Leiber Wwe., Wilsberg 46.

Das Sarg-Wagazin von H. Pötz,
 Schwabingstraße 14, Telephon 730,
 empfiehlt alle Särge von Holz und Metall nach neuesten Aus-
stattungen zu sehr billigen Preisen.

Wichere größere gebrauchte Pumpen
 mit Zylinderplatten (aus bis 2½ Zoll von
 8-20 Liter) zu verkaufen Kirchgasse 7.

**Walhalla-
** Theater. ***

Heute Abend (auf vielseitiges Verlangen wiederholt):
 Prolog und Apotheose zu Kaisers Geburtstag,
 zugleich:
 Abschieds-Vorstellung
 des so erfolgreichen
 Januar-Programms.
 Zum unwillkürlich letzten Male:
 Das schwarze Opern-Sängerpaar
 Losoros & Woodward
 Les 3 Minstrels Parisiens,
 „Das sammende Büttel“ etc. etc.
 Nachmittags 4 Uhr: Halbe Preise.
 Abends 10½ Uhr (nach der Abend-Vorstellung):
 Gr. Carnevals-Concert
 im Theatersaal.
 (Theater-Orchester. — Freier Eintritt.)
 Im Haupt-Restaurant (11½ Uhr):
 Grosses Früh-Concert.
 Im Walhalla-Keller (7 Uhr):
 Frei-Concert (Artilleriemusik).
 Montag u. Dienstag hier keine Vorstellungen.
 (Gastspiel in der festlich decorirten Mainzer Stadthalle).
 Mittwoch, 1. Februar: Neues Programm.

Verkäufe

H. Pfaffenbier-Geschäft mit seiner Hundkoll billig zu
 verkaufen. Off. unter A. Z. 15 post. Hofamt 2.

Wichere Gespanne, ein u. zweifelhändig,
 herrschaftliche Gahre, dinsthöne Wagen-
 pferde unter Garantie zu verkaufen.
 In behilflichen bei **Carl Simon, Sommer-
 bergstraße 44.**

Junge Dogge preiswerth zu verkaufen. Hüh-
 im Febl-Beleg. 1208

Ein guter Hundhund zu verl. Granovstraße 6, 1. Kobernack.

Ein wackelamer Hundhund zu verl. **Dierbach, Wilsbergstr. 16.**

Altehrtr. 77, D. unter Hine u. D. h. 10 107 u. verl.

A. Mannstein u. 23, h. 1. Wilsbergstr. 12, Hüb Spiegler.

Gärzer Kanarien, nette Sängere, sowie Buchweizen zu
 verkaufen **Schubert 15, Wilsbergstr. 8.**

Gärzer Kanarien billig zu verkaufen **Wilsberg**
 h. 2, Schubert 15, Wilsbergstr. 15841.

H. D. Kanarien u. Weiden 1, h. 1. Wilsbergstr. 23, Verl.

Kröße Gärzer Kanarien, 6 Stimmer von 6 u. 20 Wf., sowie
 Weiden à St. 1, 50 u. 10 Wf. 1, 1, alles Lindgericht.

Gärzer Koller h. 1. Wilsbergstr. 96, 1. b. Wilsberg 14976.

H. Kanarien u. Weiden à verl. Wilsbergstr. 15, Piesher.

Tages-Vorankaltungen

Sonntag, den 29. Januar. Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Die Ungarinnen. Reichshallen-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 29. Januar. Musikanten-Verein. Schützen-Verein. Pflanzverein. Arbeiter-Verein.

Montag, den 30. Januar. Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Der Freischütz.

Wetter-Berichte

Table with meteorological data for Wiesbaden on Jan 27. Columns: Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Wetter-Bericht des 'Wiesbadener Tagblatt'. Mittelzeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Zuf- und Untergang der Sonne (S) und Mond (M). 1899 Januar. Im Süden Aufgang Untergang.

Kirchliche Anzeigen

Apokalyptische Gemeinde. Kleine Schmalbacherstr. 10. 3. Etage. Sonntag, den 29. Januar, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Verkeigerungen

Montag, den 30. Januar. Holz-Verkeigerung im Stadt Waldwirthschaft. Holz-Verkeigerung und von Oberförster Chaussehaus.

Theater-Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, 29. Januar, Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.

Das städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Löstner. Programm. 1. Die Fingalöhle, Concert-Ouverture.

Walhalla-Theater, Mauritianstraße 1a. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Reichshallen-Theater, Eilffstraße 16. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 29. Januar. 28. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement.

Die Ungarinnen.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Escribe. Musik von Meyerbeer. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Montag, den 30. Januar. 29. Vorstellung. 28. Vorstellung im Abonnement. Der Freischütz.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von G. W. von Weber. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Rehden-Theater.

Sonntag, den 29. Januar. Nachmittags 4 Uhr. - Abde Preise.

Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von Victorien Cardou. Regie: Adwin Anger. Personen des ersten Aktes. (10. August 1772.)

Personen der folgenden Akte. (September 1811.)

- Josephine, Herzogin von Dantzig. Marie Louise, Kaiserin. Königin Maria Carolina. Brigidine, Kammerdienerin.

Abends 7 Uhr: 159. Abonnements-Vorstellung.

Der wilde Rentlinger.

Lustspiel in 4 Aufzügen von G. von Moser und Thilo von Trotha. In Scene gesetzt von Dr. G. Knauth. Personen: Friedrich II., König von Preußen.

Montag, den 30. Januar.

Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in 1 Akt von Max G. Regie: Adwin Anger. Personen: August Hobendorfer, Arzt.

Ultimo.

Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser. Regie: Adwin Anger. Personen: Lebrecht Schlegel, Commerzienrath.

Zuswärtige Theater.

Meinzer Stadttheater. Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr: Heldenbild. Frankfurter Stadttheater. Donnerstag, Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr: Heldenbild.